

connection Infobrief/Web-Zine 084, Dezember 2010

Liebe Freunde von *connection*,

am 13. Dezember war ich in Baden-Baden beim SWR zur Talkshow »leben!« auf EinsPlus, einer ARD-Tochter, die versucht, »in einer unübersichtlicher werdenden Programmwelt ... ein ... verlässlicher Qualitätsanker für die Zuschauer« zu sein, so das Selbstverständnis des Senders. Die Aufnahme zum Thema »Gestern Yoga, heute Reiki morgen Kabbala – Der Esoterik-Supermarkt« wird am 28. 12. um 20.15 h gesendet.

Die Teilnehmer waren: Penny McLean (erst Sängerin, dann mit ihren Büchern über Schutzgeister, Schicksal und Numerologie eine weithin bekannte Esoterikerin), Christian Leip, ein Körperpsychotherapeut aus Frankfurt, Eva Sameena Hasenstab, von der es heißt, sie habe »seherische Fähigkeiten«, Bernd Harder von der GWUP, der »Gesellschaft für die wissenschaftliche Untersuchung von Paraphänomenen«, die wir in *connection* schon mehrfach vorstellt haben, und ich, der ich als »Urgestein der Esoterik-Szene« vorgestellt wurde (so hat Frank Aichseder vom Dao-Magazin mich mal auf einem unserer Jubiläen genannt). Geleitet wurde die Runde von der politisch sehr gut gebildeten Moderatorin Jacqueline Stuhler, die mit ihren Teilnehmern freundlich und einfühlsam umgeht. Anschließend wurden von Jon Christoph Berndt Bücher vorgestellt, darunter mein »Kleines Lexikon esoterischer Irrtümer« – wohlwollend, kurz und informativ.



Photo: Anieli Adams

Das Klischee der dummen Esos

Die Sendung wurde durch Einspielungen unterbrochen, die so ungefähr das Dümme zeigen, was die Eso-Szene zu bieten hat – z.B. »energetisch aufgeladene« Bettwäsche für ein paar hundert Euro – ein für die Massenmedien typisches Vorgehen um Umgang mit der Esoterik: Man unterstellt den Esos käuferseits gutgläubige Dummheit, anbieterseits skrupellose Geschäftemacherei. Dabei gibt es an den Esos ja wirklich genug zu kritisieren, aber diese Masche ist unsachlich und gibt nur ein verzerrtes Bild der Wirklichkeit wieder, denn die meisten Esoteriker verdienen mit ihren Produkten weniger als der durchschnittliche Anbieter konventioneller Mainstreamware. Sowa's ärgert mich immer wieder, weil da seit zwanzig, dreißig Jahren auf die ewig selbe Tour auf die dummen Esos eingeschlagen und durch Wiederholung ein Klischee verfestigt wird, das einer faktischen Prüfung nicht standhält. Die Journalisten »spüren«, dass an der Esoterik was faul ist, aber ohne genau zu wissen was, und dann hauen sie an Stellen drauf ein, die die Betroffenen nur sauer werden lassen, weil die wiederum spüren, dass sie ungerecht behandelt werden.

Man müht sich

Trotzdem: Die Journalisten vom SWR meinten es gut und versuchten Sachlichkeit in die Diskussion zu bringen. In der Talkrunde war das durchaus spürbar, sowohl durch die Auswahl der Teilnehmer (von Andreas Grajczyk) wie auch durch die Gesprächsführung (von Jacqueline Stuhler). Hoffentlich folgen in dem Sender noch tiefer gehende Runden zu den angesprochenen Themen. Nicht immer ist die Kürze der Sendung (hier: 45 Minuten) eine gute Ausrede, das Thema nur gestreift zu haben. »Mystik« wäre mal ein gutes Thema für eine solche Sendung, und dabei die Mystifizierer von den echten Mystikern abzusetzen. Oder: »Placebos«, die doch eigentlich ein Beweis für Geistheilung sind. Oder: Was ist »evidenzbasierte Medizin«, und inwieweit ist diese Methode angewandbar auf alternative Heilweisen.

Auch die Einspielung zur Astrologie, das Gespräch mit der RTL-Astrologin Antonia Langsdorf, war m. E. überflüssig – solche Prognosen hört man ja überall, besonders gehäuft in Zeiten der Jahreswende.

Dies befand dann auch Bernd Harder von der GWUP sachlich und nüchtern als wissenschaftlich unhaltbar. Bislang gibt es keine einzige wissenschaftliche Untersuchung astrologischer Voraussagen, die diesen mehr als Zufallstreffer bescheinigt.

Die Frage nach dem Heiligen

Mein Fazit: Unser »Leitmedium« Fernsehen bemüht sich punktuell durchaus, aber bis zu einer wirklich aufklärenden Darstellung esoterischer, spiritueller und religiöser Themen ist der Weg noch weit. Obwohl dieser Themenbereich doch wichtiger wäre als alle anderen, von den wirtschaftlichen vielleicht abgesehen. Einerseits jagen sich fast täglich irgendwo Selbstmordattentäter in die Luft, in der Hoffnung damit schnurstracks ins Paradies gelangen zu können – religiöse *Fanatiker*. Andererseits fällt den Massen konsumgieriger Weltbürger nicht viel mehr ein als Wachstum, Wachstum, Wachstum – ein Leben ohne *fanum* – ohne das Sakrale, Heilige, das die *Fans* motiviert. Da sollte man doch etwas häufiger die Frage stellen nach dem, was in unserem Leben überhaupt Sinn macht und was uns begeistert.

Dunkelretreat

Und damit wünsche ich euch in diesen Tagen »zwischen den Jahren« die Möglichkeit, etwas mehr Ruhe zu finden als sonst und trotz Weihnachts- und Silvestertrubel während der dunklen Tage (der mysteriösen »Raunächte«) öfter mal in die Stille einzukehren, allein zu sein und zu spüren, worauf man sich im kommenden Jahr ausrichten will. Ich stehe in dieser Zeit gerne im Dunklen auf, ohne Licht anzumachen, gehe auch ohne Kunstlicht zu Bett und fühle dabei tastend meinen Weg, so ähnlich wie in einem Dunkelrestaurant oder Dunkelretreat. Für mich ist das sehr anheimelnd. Ich fühle mich in der Dunkelheit geborgen, kuschle mich dort hinein und freue mich dann umso mehr, wenn ab Januar die Tage wieder länger werden.

Das Fanum

Und für alle, denen das vielleicht im Trubel noch entgangen ist: Die Schamanismus-Hefte sind bei uns der Renner – bis 31. 12. sind sie noch im Jahresabo für nur 16 Euro zu beziehen! Eine Chance für ein last minute Geschenk für dich selbst oder jemand, dem du ein wirklich sinnvolles Geschenk machen möchtest. Ein Geschenk, das in das *fanum* einführt auf eine Weise, wie das in den Jahrtausenden vor den Hochkulturen die Völker der Welt taten, ehe sie Schriften hatten, Großstädte, steile Hierarchien und Militär.

Mit herzlichem Gruß

Wolf Schneider, Hrsg. von **connection**

Webtagebuch: www.schreibkunst.com

Persönliche Rückmeldungen an: schneider@connection.de

Veranstaltungshinweise

Alles ist eins – und noch eins drauf

Esoterik-Kabarett mit Wolf Schneider, in neun Sketchen

Der Herausgeber von *connection* inkarniert hier mal eben die Typen, denen er in den 25 Jahren seiner Tätigkeit so begegnet ist: den Motivationstrainer, den indischen Guru, den Tantrameister und andere. Und wenn er als Christl Oberhuber *Satana* channelt, kann man ihm Fragen stellen, ebenso an Satsanglehrer *Sri Shitananda* (Scheiße zu Glückseligkeit) – so wird das ganze sogar zum spirituellen Event. Jeden Mittwoch im Februar (2., 9., 16., 25.), jeweils um 20 h, im Galli-Theater München, in der Amalienpassage (Türkenstraße 84/86). Telefon 089-203 240 55, m.wenk@galli.de. Eintritt 18 €, ermäßigt (auch für *connection*-Abonnenten) 12 €. Bitte voranmelden, begrenzte Plätze!

Humor als Lösungsmittel

Workshop am Faschings-Wochenende 4.3. bis 5. 3. 2011

Humor kann die festesten Klebstoffe auflösen zwischen dir und deiner aktuellen Anhaftung. Humor heilt, versöhnt und erleichtert. Ein Wochenende mit Theater und anderen Ausdrucksmitteln, ernsthaft und witzig. Leitung: Wolf Schneider. Kosten: 180 €. Termin: 4. 3. 11 18 h bis 6. 3. 11 14 h. Auch für Faschingsmuffel geeignet! Frühbucher bis 4. 1. 2011 zahlen nur 160 €. Anmeldung: seminare@connection.de, Fon 0151-16 95 48 62 oder 089-52 48 32 (Sibylle Schütz).

connection Schamanismus gibt es jetzt 4x im Jahr!

und bis 31. 12. nur 16 € für vier Hefte! Außerdem bekommst dazu noch, aus unserer langen Liste von Sonderheften, ein Special deiner Wahl geschenkt!

Und weil bald Weihnachten ist und wir gerade großzügig sind: Wer gleich ein Zweijahresabo machen will (für 36 €, 8 Hefte), bekommt 2 Specials als Prämie, bei drei Jahren (52 €, 12 Hefte) sogar vier (das kleine Schamanismus Powerpack).

Für die Abonnenten im europäischen Ausland kosten das Schamanismus-Abo: 18 €, für vier Hefte, 39 € für 8 Hefte und 56 € für 12 Hefte + die Prämien, siehe oben.

Irmi

Mit lieben Grüßen aus dem Vertrieb von Connection

Gib deine Bestellung direkt in unserem Shop ein: shop.connection.de
oder an Vertrieb@connection.de oder Tel. 08639-9834-14